

Schulinternes Curriculum für das Fach Sozialwissenschaften am Erich Kästner-Gymnasium, Köln

Vorwort

Die Auswahl der Unterrichtsinhalte, Methoden und die Leistungsbewertung orientiert sich vor allem an Richtlinien und Kernlehrplänen für das Fach Sozialwissenschaften Sekundarstufe II des Landes NRW.

Inhalte, Ziele, Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Fach Sozialwissenschaften im Hinblick auf dessen Grundanliegen "politische und wirtschaftliche Mündigkeit" sowie "Demokratie- und Politikbewusstsein" folgende fachspezifischen Kompetenzen, die sie für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrollen in der Demokratie und hinsichtlich der Ziele wirtschaftlicher Selbst- und Mitbestimmung und wirtschaftlicher Handlungsfähigkeit benötigen:

- Sachkompetenz,
- Methodenkompetenz,
- Urteilskompetenz sowie
- Handlungskompetenz.

Indem das Fach Politik politische, soziologische sowie ökonomische Aspekte integriert, trägt es mit den oben genannten Kompetenzen auch dazu bei, dass es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, sich im wirtschaftlichen Dasein zu orientieren, dieses zu verstehen, es zu beurteilen und mündig, sachgemäß und verantwortungsbewusst mit zu gestalten.

1. Entscheidungen zum Unterricht

1.1 Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase 1

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind anzustreben:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK4),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen (SK5),
- analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK6).

Methodenkompetenz

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER INFORMATIONSGEWINNUNG UND -AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK1), Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in der Qualifikationsphase
- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen,

Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ANALYSE UND STRUKTURIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4),
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK5).

VERFAHREN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK7),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS- UND IDEOLOGIEKRITIK

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK14),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK15),
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK16),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18),
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK19).
- *zusätzlich im LK:* analysieren die soziokulturelle Zeit – und Standortgebundenheit den eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1),

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilstkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6),
- begründen den Einsatz von Urteilstkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK7),
- ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK8),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9).

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4)
- beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK5),

- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

4 Wirtschaftspolitik

5 Europäische Union

6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

7 Globale Strukturen und Prozesse

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen.

Inhaltsfeld 4 Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte

Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik

Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zusätzlich im Leistungskurs: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,

- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,
- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,
- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,
- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze,
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,
- erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente,
- analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen,
- beschreiben die Grundlagen der Europäischen und Wirtschafts- und Währungsunion,
- erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),

- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,
- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,
- beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung,
- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,
- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,
- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,
- erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze
- beurteilen die Bedeutung der EZB im nationalen und internationalen Zusammenhängen.

Inhaltsfeld 5 Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte

EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen

Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Europäischer Binnenmarkt

Europäische Integrationsmodelle

Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Zusätzlich im Leistungskurs: Europäische Währung und die europäische Integration

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,

- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,
- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,
- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,
- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,
- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,
- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),
- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,
- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,
- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,
- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger,
- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,
- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU – Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,

- bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder,
- erörtern die Vor- und Nachteile einer Währung für die europäische Integration und Stabilität

Inhaltsfeld 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Inhaltliche Schwerpunkte

Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Sozialer Wandel

Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Sozialstaatliches Handeln

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,
- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren,
- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer,
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,
- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,
- analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,
- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,
- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.
- analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die

gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,

- analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,
- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,
- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,
- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,
- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten,
- nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.

Inhaltsfeld 7 Globale Strukturen und Prozesse

Inhaltliche Schwerpunkte

Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Wirtschaftsstandort Deutschland

Zusätzlich im Leistungskurs: Global Governance

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt),
- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,
- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,
- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,
- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,
- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),
- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,
- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung,
- erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus),
- erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischer Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,
- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,
- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität

und Effektivität,

- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,
- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.

Zusätzlich im Leistungskurs:

- beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN,
- beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen.

1.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften orientiert sich wie in allen Fächern an den Grundsätzen von §48 SchulG, §13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften. In Verbindung mit dem Leistungskonzept des Erich Kästner-Gymnasiums hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Schriftliche Arbeiten und Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

<p>Q1</p>	<p>1. Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld IV)</p> <p>1.1. Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur</p> <p>1.2 Wie viel Staat muss sein?</p> <p>1.3 Globalisierung - Fluch oder Segen für den Wirtschaftsstandort Deutschland?</p>	<p>BIP: Berechnung mit Kritik am BIP als Wohlstandsindikator</p> <p>Stabilitäts- und Wachstumsgesetz,</p> <p>„Magisches Viereck“ und dessen Zielkonflikte (Preisstabilität, Außenhandel)</p> <p>Angebots- und nachfrageorientierte Erklärungsansätze für konjunkturelle Schwankungen</p> <p>Theorien von Keynes und Friedman</p> <p>Konjunkturprogramme in der Krise</p> <p>Kritik an den Konzepten alternative wirtschaftspolitische Ansätze</p> <p>Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p> <p>Staatsverschuldung oder Haushaltskonsolidierung</p> <p>Dimension der Globalisierung (ökonomisch, politisch, kulturell, ökologisch)</p> <p>Globalisierung im ökonomischen Sinne: Welthandel und Arbeitsteilung</p> <p>Outsourcing</p> <p>Deutschland als Exportweltmeister</p> <p>Theorien des internationalen Handels</p>	<p>Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Argumentations- und Urteilskompetenz bei Pro- und Kontra-Debatten (z. B. Kritik an Konjunkturprogrammen)</p> <p>Planspiele (Standortentscheidung)</p> <p>Internetrecherche und PowerPoint-Präsentation zu einem Wirtschaftsthema (z.B.: Global Player Portfolio)</p> <p>Analyse von Statistiken</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>Ausserschulicher Lernort (Lernpartner) zum Thema Globalisierung, internationale Warentransporte</p> <p>Aktuelle Stunde ???</p> <p>Operatoren und Klausuraufgaben im Fach Sozialwissenschaften</p>
------------------	---	---	---

	<p>1.4 Das geldpolitische Instrumentarium der EZB und die Diskussion um den Stabilitäts – und Wachstumspakt</p>	<p>(absoluter / komparativer Kostenvorteil)</p> <p>Standortfaktoren und deren Kategorisierung</p> <p>Attraktivität eines Standortes am Beispiel Köln (Ford, Flughafen)</p> <p>Wirtschafts- und Währungsunion im EU-Raum</p> <p>EZB - Aufgaben und Beurteilung ihrer Rolle in Krisenzeiten (Mindestreserve, Leitzins, ständige Fazilität)</p> <p>Anwendung und Beurteilung der EU-Geldpolitik (EU-Finanzkrise 2008, Corona-Krise, Inflation 2023)</p>	
	<p>2. Gesellschaftstrukturen und sozialer Wandel (Inhaltsfeld V)</p> <p>„Es geht uns gut?! Soziale Ungleichheit und Armut in Deutschland“</p> <p>2.1 „Was ist soziale Ungleichheit?“ - Dimensionen und Grundbegriffe</p>	<p>Definition soziale Ungleichheit</p> <p>Dimensionen sozialer Ungleichheit (einschl. empirischer Daten):</p>	

	<p>2.2 „Deutschland ist ein reiches Land?! - Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland“</p> <p>2.3 „Jenseits von Klasse und Schicht?“ - Modelle sozialer Ungleichheit</p> <p>2.4 Sozialstaat und soziale Sicherung</p>	<p>materieller Wohlstand, Macht, Prestige, Bildung</p> <p>Begriffe und Maße der Einkommensverteilung: z.B. Lorenzkurve und Gini - Koeffizient, Nettoäquivalenzeinkommen</p> <p>Begriffe und Maße der Vermögensverteilung: Arten und Funktionen</p> <p>Empirische Daten zur Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung</p> <p>Armut und Reichtum in Deutschland (u.a. Armutsbegriffe, Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, „Öffnet sich die Schere?“)</p> <p>Modelle und Theorien zur Beschreibung, Analyse und Deutung gesellschaftlicher Ungleichheit (Kriterien für Klassen-, Milieu- und Schichtmodelle)</p> <p>Modelle sozialer Ungleichheit: Klassenmodelle, Schichtungsmodelle (Hausmodell, Zwiebelmodell), Soziale Milieus</p> <p>Jenseits von Klasse und Schicht? (Individualisierungsthese (Ulrich Beck), Fahrstuhleffekt, Auflösungsthese)</p> <p>Gerechtigkeitskonzeptionen</p>	
--	--	--	--

	<p>2.5 Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte, Lebensformen, Arbeitswelt) (nur Leistungskurs)</p>	<p>Das deutsche Sozialstaatmodell (Sozialstaatsgebot im GG, Prinzip des Sozialstaats)</p> <p>Finanzierung und Finanzierungskrise</p> <p>Grundzüge kontroverser Perspektiven Perspektiven zur Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland</p> <p>Historischer und aktueller Wandel der Arbeitswelt und die Folgen für den sozioökonomischen Status (Sozioökonomische Wandel, Industrialisierung, Drei-Sektoren-Hypothese)</p> <p>Diversität der Familienstruktur durch Wandel der Familienform / Frauen in der Arbeitswelt (Gender Pay Gap)</p> <p>Wertewandel oder Werteverfall? (Individualisierungstheorie, Theorie des Wertewandels, Theorie der Wertesynthese)</p>	
--	---	--	--

Q2	<p>3. Globale politische Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld VI)</p> <p>3.1 Die Europäische Union – eine Erfolgsgeschichte?</p>	<p>Daten und Fakten zur Europäischen Union</p> <p>Was ist Europa? Historische, geographische,</p>	<p>Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Argumentations- und Urteilskompetenz bei Pro- und Kontra-Debatten</p> <p>Internetrecherche und PowerPoint-Präsentation</p>
----	--	---	---

	<p>3.2 „Krieg und Frieden“ – Ziele und Aufgaben internationaler Politik</p>	<p>politische, wirtschaftliche Aspekte</p> <p>Wozu brauch(t)en wir die Europäische Union? – Stationen des Einigungsprozesses</p> <p>Analyse Europäischer Integrationstheorien (Föderalismus, Intergouvernementalismus, Neofunktionalismus)</p> <p>Zielperspektiven und Leitbilder der europäischen Einigung (europäischer Bundesstaat, Staatenbund, Europa der Regionen, Differenzierte Integration)</p> <p>Zukunftsszenarien der EU</p> <p>Friedens – und Konfliktforschung (Friedensbegriff (z.B. positiver und negativer Frieden))</p> <p>Dimensionen eines Konflikt (z.B. Nahostkonflikt)</p> <p>UNO als Krisenmanager</p> <p>Menschenrechte: eine universelle Verpflichtung</p>	<p>zu einem Thema (z.B EU)</p> <p>Analyse von Statistiken</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>Aktuelle Stunde ???</p> <p>Szenariotechnick</p> <p>Operatoren und Klausuraufgaben im Fach Sozialwissenschaften</p>
	<p>3.3 Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration, entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien (nur Leistungskurs)</p>	<p>Global Governance (Konzept und Akteure, Rolle von NGOs)</p> <p>Kritik an Global Governance</p> <p>Chancen und Risiken von Entwicklungshilfe</p>	

Lehr- und Lernmittel

- Sowi NRW Einführungsphase
- Sowi NRW Qualifikationsphase
- Blickpunkt Sozialwissenschaften 2 (Schroedel)
- Diverse Arbeitsblätter
- Stationenlernen Wirtschaft

Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

In der Jahrgangsstufe EF findet eine Klausur pro Halbjahr statt.

In den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 finden zwei Klausuren pro Halbjahr statt.

Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- schriftliche Übungen (Tests, o.ä.)
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios),
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Die *Rückmeldung der Leistungen* im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt jeweils zum Quartalsende in der Regel mündlich.

Hausaufgaben im Fach Sozialwissenschaften

Die Hausaufgaben im Fach Sozialwissenschaften dienen der Ergänzung, Vertiefung und/oder Vorbereitung des Unterrichtsstoffes. Individuell kann bei der Vorbereitung von Referaten/ aktuellen Stunden ein größerer Zeitrahmen in Anspruch genommen werden. Die Besprechung der Hausaufgaben erfolgt im

folgenden Unterricht, gegebenenfalls kann eine Kontrolle der Hausaufgaben erfolgen.